

Faszination Lichtschießen bei Edelweiß-Bühl

Schnuppertage für alle Kinder der Gemeinde Bibertal.

Bühl Die Jugendarbeit hat im Schützenverein Edelweiß-Bühl einen großen Stellenwert, denn wie schon eine alte Weisheit sagt, „die Meister der Zukunft sind die Anfänger von heute“. In den Winterferien 2024/2025 hat die Jugendleitung und die Jugendschützen von Edelweiß-Bühl e.V. zum Schnupperschießen mit dem Lichtgewehr alle Kinder der Gemeinde Bibertal eingeladen. Im Jugendraum fanden sich an den vier Tagen 30 interessierte Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern ein und waren ganz gespannt, wer wohl einen „roten Treffer“ (10 Ringe) treffen würde. Es hat Jung und Alt – ja, auch einige Mamas und Papas haben es probiert – riesig Spaß gemacht.

Beim Lichtschießen wird durch Betätigung des Abzugs ein Lichtimpuls ausgelöst. Trifft man ins Schwarze, zeigt ein Display sofort den Treffer an, so bekommt der Schütze umgehend Rückmeldung, ob er getroffen hat oder nicht. Dem Schützennachwuchs wird damit Gelegenheit gegeben, wie die Großen zu trainieren. Sportschießen ist ein überaus vielseitiger Sport, der Geschick, Konzentration, Disziplin und Ausdauer erfordert und fördert und ist deshalb in der heutigen schnelllebigen Zeit ein guter Ausgleich zum Alltagsstress. Das Laserschießen hat in den letzten



Das Schnupperschießen mit Luftgewehr. Foto: W-Flanders

Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen, mit viel Spaß und Freude vermitteln dabei die Jugendleiter die Grundlagen des Sportschießens. Wichtige Techniken wie Atemtechnik, Zielen, Abziehen und Nachhalten werden somit bereits in jungen Jahren erlernt und vertieft, die Jüngsten haben mit dem Nachwuchs-Cup auch ihre eigene kleine Wettkampfrunde.

Außerdem kombiniert Sportschießen Tradition mit dem Modernen und begeistert Jung und Alt gleichermaßen. Wer weiterhin Interesse hat und im Jugendteam mitmachen möchte oder am Schnupperschießen nicht dabei war, darf gerne jeden Freitag ab 18 Uhr ins Jugendtraining kommen, zuschauen oder selbst ausprobieren. Der Verein freut sich über Interessierte! *Marc Wiedemann*

Ehrungen für besondere Verdienste

Neujahrsempfang beim THW Günzburg.

Günzburg Beim diesjährigen Neujahrsempfang des THW Günzburg stand das Thema Dankbarkeit und Wertschätzung im Fokus. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Ortsbeauftragten Karlheinz Roßner richteten auch die Ehrengäste Landrat Hans Reichhart, Kreisbrandrat Stefan Müller sowie Ferdinand Munk als erster Vorsitzender des THW-Helfervereins Günzburgs einige Grußworte an die anwesenden Helferinnen und Helfer. Anschließend dankte auch Karlheinz Roßner allen ehrenamtlichen Einsatzkräften für ihr Engagement im vergangenen Jahr und berichtete, dass das THW Günzburg insgesamt 50 Einsätze im Jahr 2024 zu verzeichnen hatte. Zusätzlich zu den Einsätzen gab es einige Ausbildungsveranstaltungen, Übungen sowie technische Dienste, bei denen die Helfer rund 16.500 Stunden ehrenamtlich leisteten.

Im nachfolgenden Teil des Festakts verliehen Karlheinz Roßner und Reinhold Brenner (Ortsverbandsführung) gemeinsam mit Matthias Helbig (Leiter der THW-Regionalstelle Kempten), Landrat Hans Reichhart sowie Ferdinand Munk verschiedene Ehrungen an die Einsatzkräfte. Neben Ehrungen für 10- sowie 20-jährige aktive Mitarbeit im THW erhielten die Helfer außerdem das Bayerische Flutabzeichen 2024. Für besondere Verdienste rund um das THW bekamen Angela Ruhland, Theresa



Landrat Hans Reichhart, Reinhold Brenner (stv. Ortsbeauftragter), Karlheinz Roßner (Ortsbeauftragter), Matthias Helbig (THW-Regionalstelle Kempten), Ferdinand Munk (Vorsitzender THW-Helferverein) bei der Verleihung des Ehrenzeichens in Gold. Foto: Georg Luible/THW

Ruf, Maximilian Köhler, Reiner Benkert sowie Andreas Hörger Helferzeichen in Gold überreicht. Helferzeichen in Gold mit Kranz erhielten Melanie Reisch, Georg Luible, Gregor Ganser, Maximilian Reisch und Christoph Klotz.

Als Höhepunkt der Ehrungen wurden Karlheinz Roßner und Reinhold Brenner für ihre jahrzehntelangen herausragenden Verdienste rund um das THW und den THW-Ortsverband

Günzburg mit dem Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. In den verlesenen Laudationen verdeutlichte Matthias Helbig die Verdienste von Karlheinz Roßner und Reinhold Brenner in ihren THW-Laufbahnen.

Im Anschluss an die Ansprachen und Ehrungen stand ein geselliges Weißwurstfrühstück auf der Tagesordnung, bei dem sich die Helfer und Familien austauschen konnten. *Melanie Reisch*



Der gemischte Chor der Chorgemeinschaft zusammen mit MixDur. Foto: Daniela Hagenbusch

Beeindruckendes Konzert

Die Chorgemeinschaft Zusmarshausen gastiert in der Pfarrkirche St. Margaretha in Röfingen.

Röfingen Die Chorgemeinschaft Zusmarshausen gab zum ersten Mal ein Konzert in der Pfarrkirche St. Margaretha in Röfingen. Nach der Begrüßung von E. Thumann sowie Pater Polycarp Ibekwe, führte Barbara Unverdorben gewohnt souverän durch das Programm.

Begonnen wurde mit „Frohlocket ihr Völker“, welches vom gemischten Chor und dem Vokalensemble MixDur, unter der Leitung von Johann Mayer stimmungsvoll vorgetragen wurde. Danach folgte das Programm des Chores, welches wieder einmal seine Vielseitigkeit widerspiegelte. Sei es nun beim lieblich gesungenen „Singt und klingt“ mit einer Mischung aus deutschen und lateinischen Texten oder dem slowenischen

„Friedensstern“, arrangiert für den Chor von Leiter Johann Mayer.

Dass jedes Genre beherrscht wird, wurde vor allem bei „Hebe deine Augen auf“ und dem „African Lullaby“ deutlich. Auch ein Ausflug in den Deutschpop gab es mit Nenas „Wunder gescheh'n. Den beschwingten Abschluss bildete das Spiritual „Somebody's knocking“.

Den zweiten Teil des Programms übernahm das Vokalensemble MixDur. Den Einstieg bildete „Es wird scho glei dumpa“. Wie hochwertig Acapella Musik sein kann, wurde bei „Little drummer boy“ bewiesen, wo vor allem die Tenor- und Bassstimmen brillierten. Melancholisch und hoffnungsvoll ging es mit „Es kommt

ein Schiff geladen“ sowie dem „Conventry Carol“ weiter. Auch hier wurde mit „Land unter“ von Herbert Grönemeyer deutsche Popmusik geboten und mit stimmlicher Vielseitigkeit und viel Gefühl vorgetragen. Beschwingt beendete das Ensemble sein Programm mit einem stimmungsvollen „Daniel, Daniel servant of the lord“.

Zum Abschluss durfte auch das Publikum einstimmen in das „Oh du fröhliche“ welches die ganze Kirche erfüllte. Natürlich gab es nach stehender Ovation vom Publikum auch noch eine Zugabe. Es war ein wunderbar vielseitiges, aber auch besinnliches Programm, welches die Zuhörer auch über die Landkreisgrenze hinaus begeistern konnte. *Daniela Hagenbusch*

Neuwahlen beim Schützenverein Edelweiß Waldkirch

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft.

Waldkirch Bei der Generalversammlung der Waldkircher Schützen wurde nicht nur auf Erfolge im Schießsport und bei den Böllerschützen zurückgeschaut. Zwei langjährige sportlich Verantwortliche, das Ehepaar Peter und Elfriede Weigelt, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt (siehe eigenen Artikel). Traditionell am Dreikönigstag hielt der Bundesligavererein im Landkreis Günzburg, nämlich der Schützenverein Edelweiß Waldkirch, seine Generalversammlung ab. Dabei wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Der bisherige Ehrungsreferent Mario Braun schied auf eigenen Wunsch aus dem Gremium aus, ebenso der Sportwart für Luftpistole Christian Kießling. Brauns Amt wird nicht neu besetzt, sondern auf die verbliebenen Vorstandsmitglieder aufgeteilt. Zum Nachfolger von Kießling wurde Simon Rogg gewählt. Für die weiteren Ämter kandidierten die bisherigen Amtsinhaber und wurden in ihren Ämtern bestätigt. Gewählt wurden: 1. Vorsitzender Johannes Lanzendörfer; 2. Vorsitzender: Andreas Schlahsa; Kassiererin: Elisabeth Lanzendörfer; Schriftführer: Martin Gah; Sportwartin Luftpistole: Angelina Pehl; Sportwart Luftpistole: Simon Rogg; Jugendwartin: Katja Möckel; Gerätewart: Sebastian Schulz; EDV-Referent: Uwe Kinzel und Böllereferent: Erwin Schwab. Bei den sportlichen Meldungen gab es zwei erfreuliche Neuerungen. Bei den Luftpistolen-

schützen bietet der Verein seit vergangener Saison wieder eine Jugendmannschaft an, die von den erfahrenen Rundenwettkampfschützen Erwin Kitzinger und Michael Lanzendörfer betreut wird. Die Mitglieder dieser Mannschaft haben gute Platzierungen in den Wertungen der Einzelschützen. Die zweite Neuerung ist ein Angebot für die ältere Generation, das der Verein seit zwei Jahren im Programm hat. Das Interesse am Training im Aufgelegt-Schießen mit Luftgewehr und Luftpistole wächst seitdem rasant.

Die Böllergemeinschaft der Waldkircher Schützen war für Einsätze

außerhalb von Waldkirch vor allem am Volkstrauertag sehr gefragt. Das nachgeholtte Fest zum 25-jährigen Gründungsjubiläum der Gruppe musste wegen des Hochwassers kurzfristig abgesagt werden. Der finanzielle Schaden konnte allerdings durch den Verkauf der Speisen an die Waldkircher Dorfgemeinschaft gemildert werden.

Bei den Ehrungen bekamen drei Schützen Urkunden für langjährige Mitgliedschaft. Erwin Kitzinger, Georg Buggele und Josef Endris gehören dem Verein schon seit 50 Jahren an. (AZ)



Bei der Generalversammlung des Schützenvereins Edelweiß Waldkirch wurden Georg Buggele, Josef Endris und Erwin Kitzinger für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Foto: Martin Gah

Sie haben das Wort!

Unter dem Titel „Namen & Neuigkeiten“ ist hier Platz für Artikel und Fotos von Vereinen, Schulen, Kirchen sowie anderen Gruppierungen und Einrichtungen aus Günzburg und Umgebung. Sie haben so die Möglichkeit, einen Teil der Zeitung mitzugestalten und sich dazu öffentlichkeitswirksam zu präsentieren.

Wenn Sie etwas Inhaltliches beisteuern wollen, dann laden Sie Ihren Text und ggf. Bilder über unser Portal unter www.azol.de/upload hoch.

Unsere Redaktion prüft, was veröffentlicht werden kann, nimmt aber keine redaktionellen Veränderungen vor. Mit diesem Angebot wollen wir unsere regionale Verankerung ausweiten. Wir freuen uns auf Ihre Neuigkeiten!